

Fotografische Dokumentation

Prof. Thomas Wenzel

Funding support



This project has been funded with support from the European Commission. This communication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Copyrights

This work is licensed under a [Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0 Unported License](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/).



Visit for details: <http://creativecommons.org>

Anmerkung

Die folgenden Bilder entsprechen einer Alltagssituation in der Arbeit mit realen Patienten.

Die technische Qualität wurde nicht optimiert, und eine technisch einfache Ausrüstung verwendet um eine realistische Situation zu simulieren.

Schriftliches Einverständnis des Patienten wurde vor Erstellung der Bilder eingeholt.

Photographie, Beispiel II

Bitte sehen Sie sich die folgenden
Photographien von Folterspuren an.

Lassen Sie sich Zeit.

Überlegen Sie- was ist gut, was kann verbessert
werden ?



Narbe (Machete,
Schnitt, 7 Jahre alt)

Forensisches Lineal

Patientendaten:
Name; Geburtsdatum,
Tag und Ort der
Aufnahme



Beurteilen Sie

	1 - 6	Wie könnte das Ergebnis verbessert werden ?
Bildqualität:		
Angaben mit relevanten Informationen zum Bild (Ort, Datum der Aufnahme):		
Standard Referenzen: Farbe, forensisches Lineal		
Metadata sind verfügbar (bit, Fotograf, Kamera, (technische Angaben wie Verschlussgeschwindigkeit, Blende, ,GPS Daten nach Verfügbarkeit		

Beispiele für Lösungen

	Wie kann man die Ergebnisse verbessern?
Bildqualität:	Verwenden Sie einen Ringsicht oder Ringblitz, Softbox, und oder ein Stativ
Angaben mit relevanten Informationen zum Bild (Ort, Datum der Aufnahme):	Nummer des Akts und des Bildes, Angabe zum Untersucher, Vorsicht bei der Ergänzung von digitalen Daten (kann als Manipulation des Bildes interpretiert werden)
Standard Referenzen: Farbe, forensisches Lineal	Näher und parallel zur Narbe
Metadata sind verfügbar (bit, Fotograf, Kamera, (technische Angaben wie Verschlussgeschwindigkeit, Blende, ,GPS Daten nach Verfügbarkeit	Im Dokumentationsblatt ergänzen

Werkzeuge

In Abhängigkeit von den Rahmenbedingungen
Verwendung einer soft box oder eines Ringsblitzes



- ein Foto sollte weder zu viel Schatten haben, noch zu kontrastarm sein. Die Kontrolle der Hintergrundfarbe und das Vermeiden von nicht relevanten Objekten (beispielsweise durch Abdeckung mit einem Papier) können die Ergebnisse weiter verbessern.

Werkzeuge

Forensische Lineale

- Wenn keine anderen Mittel zur Verfügung stehen, kann jedes Objekt mit klar definierter Größe und Farbe als Vergleich einbezogen werden.
- Forensische Lineale, siehe etwa das bereits zitierte Beispiel des IRCT (www.irct.org) können unterschiedliche Formen annehmen, eine L Form ermöglicht eine Größenreferenz in zwei Dimensionen.

IP und ARTIP Werkzeuge

- Der Annex des Istanbul Protokolls stellt eine schematische Körperzeichnung zur Verfügung, die verwendet werden kann um Verletzungen einzuzeichnen bzw. zu lokalisieren und der fotografischen Dokumentation zuzuordnen.
- Sie können auch die Werkzeuge (Fotodokumentation Blatt, Zeitlinie, einfaches Lineal) aus der Werkzeugkiste des Projekts verwenden.

Beispiel II

Sehen Sie sich nun das folgende Bild an.

Überlegen Sie:

- welche Instrumente oder Gegenstände könnten diese Narben hervorgerufen haben(1, 2, 3) ?
- wie wurden die Instrumente wahrscheinlich verwendet ?

Example II



- 1
- 2
- 3

Beispiel II

Der Patient fiel zu Boden, Narben durch Machetenschläge auf den Nacken des liegenden Patienten.

Zeitfenster: etwa 8 Jahre vor Aufnahme des Bildes.

Beispiel II - Fortsetzung

Überlegen Sie:

- wie könnte man die auffällige Form der Narbe (Keloidbildung) und die abweichende Form von Narbe 3 ?

Beispiel II - Fortsetzung



Beispiel II - Fortsetzung

Erklärung:

Während die Narben 1-2 glatte Ränder aufwiesen und entsprechend verhalten, glitt die Machete bei drei ab und hinterließ ursprünglich eine gezeigte und unregelmäßige Wunde mit Auseinanderklaffen der Wundränder und ausgeprägter Gewebeverletzung. Die erste Versorgung erfolgte durch einfache Verbände, da es vor Ort keine adäquate medizinische Versorgung gab (Bürgerkrieg).

Im Aufnahmeland in Europa erfolgte eine plastisch chirurgische Intervention um die ausgeprägte Narbengewebsbildung (Keloid) zu reduzieren.

Beispiel II - Fortsetzung

Überlegen Sie:

- was wären die nächsten
Untersuchungsschritte ?

Beispiel II - Fortsetzung

Explanation:

Neurological examination to demonstrate damage to nerve function.

MRI to check for blunt brain injury indicators, neuropsychological testing.

Ultrasound to explore tissue injury.

Bone-scintigraphy (X-ray if not available) to check for possible bone injury.

Beispiel II - Fortsetzung

Im nächsten Schritt:

- eine Nuklearmagnetresonanz des Gehirns und eine neurologische Untersuchung (neuerer Status) keinen pathologischen Befund.
- Eine Knochenszintigraphie ergab verstärkter Aktivität in der unteren rechten tibia und linken rechten proximalen fibula.

Stellen diese Ergebnisse einen Widerspruch zu den Angaben des Patienten da, wie könnten sie interpretiert werden?

Beispiel II - Fortsetzung

Nicht alle Schläge müssen zu einem stumpfen Schädel-Hirn-Trauma und oder Veränderungen in bildgebenden Verfahren wieder Nuklearmagnetresonanz führen.

Während auch beispielsweise unzulängliche Nuklearmagnetresonanz Technologie oder Auswertung zu falsch negativen Ergebnissen führen kann, kann es auch sein dass diese acht Jahre nach dem Ereignis nicht mehr nachweisbar sind. Es muss also kein Widerspruch zum narrativ oder zu den Ergebnissen der Knochen Szintigraphie vorliegen.

Beispiel II - Fortsetzung

Was auch berücksichtigt werden sollte:

posttraumatische Stress kann zu einer Beeinträchtigung der Gedächtnisleistungen oder scheinbaren Widersprüchen führen.

Beispiel II - Fortsetzung

Weitere Untersuchungsergebnisse im vorgestellten Fall:

Posttraumatische Belastungsstörung, mit Erinnerungsaktualisierungen (flash backs) und Alpträumen die sich auf die konkreten Erfahrungen beziehen (beispielsweise den Anblick ermordeter Familienangehöriger)

Majore Depression

Die Symptome begannen nach dem Ereignis, die vor Anamnese und Familienanamnese ist unauffällig

Zusammenfassung

**„Die unter den gegebenen Umständen bestmögliche“
Bildqualität ist ein wichtiges Teil der Untersuchung.**

Regel I: sogar ein einfaches Foto ist besser als kein Foto.

Regel II: professionelle oder sogar improvisierte Hilfsmittel und eine sorgfältige Dokumentation aller Informationen zum Bild können die Ergebnisse wesentlich verbessern.

Zusammenfassung

Eine gute Dokumentation ist eine im Zusammenhang sorgfältig erstellte Gesamtdokumentation und Interpretation aller Informationen, die einem interdisziplinären Ansatz folgt.

Unterschiedliche Aspekte und Befunde sollten im Zusammenhang untereinander und mit dem narrativ (der Erzählung des Patienten) gesehen werden.